

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

28.5.1815 (Nr. 146)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 140.

Sonntag, den 28. Mai.

1815.

Deutschland.

Gestern, am 27. d., in der Frühe kündigte zu Mannheim die mit vollständiger militärischer Musik verbundene Reveille das hohe Geburtsfest Sr. Maj. des Königs von Baiern sämtlichen daselbst liegenden kön. baier. Truppen an. Um 8 Uhr war festliche Kirche-Parade. Se. kön. Hoh. der Kronprinz, in Begleitung des F. M. Fürsten von Brede, samt Generalität, begaben sich in die Pfarrkirche, wo zu diesem Endzweck feierlicher Gottesdienst gehalten wurde. Um 11 Uhr war vor dem hiesigen Residenzschlosse große Militärparade, wobei Se. königl. Hoheit über sämtliche Truppen Revue hielten. Auch Se. Durchl. der F. M. Fürst von Schwarzenberg mit mehreren kaisert. Österreich. Generalen, desgleichen Se. H. der Prinz Emil von Hessen, wohnten derselben bei. Das versammelte Korps bestand aus 4 Eskadronen Garde du Corps, 4 Eskadronen des ersten Kürassierregiments, 4 Eskadronen Ulanen, 4 Eskadronen Chevauxlegers und 2 Eskadronen Husaren, dann aus dem ersten Bataillon Grenadiergarde, zwei Bataillonen des ersten Linieninfanterieregiments König und einer Batterie Zwölfpfünder. Das gesamte Korps führte der Divisionsgen. der Kavallerie, Graf Preysing, die Kavallerie insbesondere der Brigadegen. Graf v. Seidewitz, und die Infanterie der Brigadegen. Baron Maillet an. In der äußerst zahlreichen Suite befanden sich die Divisionsgeneräle Graf v. Rechberg, v. Lamotte mit ihren Adjutanten, Brigadegen. der Artillerie v. Colonge, und der Brigadegeneral und Chef des Generalstabes, Graf v. Rechberg. Gegen 4 Uhr war bei dem F. M. Fürsten von Brede große Tafel, und Abends Theater.

Am 26. d. Vormittags kamen Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Württemberg zu Sr. Durchl. dem Feldmarschall Fürsten von Schwarzenberg nach Heidelberg, von wo Sie Abends 5 Uhr nach der Tafel bei dem Fürsten

wieder nach Bruchsal zurückkehrten. — An demselben Abend um 10 Uhr zogen die Studenten der Universität mit Musik und 300 Fackeln vor das von Byllharde'sche Haus, worin der Fürst von Schwarzenberg seine Wohnung hat, und brachten Sr. Durchl. ein herzliches Bivat. — Man war zu Heidelberg beschäftigt, Wohnungen für Se. Maj. den Kaiser von Oestreich und für Se. kaisert. Hoh. den Erzherzog Johann, die nächstens daselbst erwartet werden, in Bereitschaft zu setzen.

Am 24. d. haben Se. königl. Maj. von Württemberg über das Landwehrregiment No. 1, das in einigen Tagen abmarschieren sollte, Revue gehalten.

Zu Regensburg ist am 22. d. die Königin Katharina (ehemalige Königin von Westphalen) mit einer ansehnlichen Begleitung angekommen, und wollte sich einige Tage daselbst aufhalten.

Se. kaisert. Hoh. der Erzherzog Maximilian von Oestreich sind am 23. d. Abends zu München eingetroffen.

Am 23. d. ist der kaisert. russ. General der Infanterie und Befehlshaber eines Armeekorps, Baron v. Sacken, mit seinem Generalstab von Baireuth nach Bamberg abgereiset.

Am 20. d. gieng die königl. preuß. Feldpost von Kassel nach Neuwied ab, und am 23. kehrte die Fürstin Regentin von der Lippe von dort nach Detmold zurück.

Frankreich.

Hier folgen noch einige Auszüge aus Pariser Journalen bis zum 20. d. (nach Schweizer-Blättern): General Drouot ist zum Aide-Majorgeneral von Bonaparte's Garde ernannt. Gen. Friand kommandirt die Grenadiere zu Fuß; Gen. Morand die Jäger der alten Garde zu Fuß; Gen. Guyot die Grenadiere zu Pferd; Gen. Denans die Dragoner; Gen. Colbert die Lanciers; Gen. Lesbvre-Desnouettes die Jäger zu Pferd. Der Oberst Deschamps kommandirt die leichte Artillerie. Die Po-

len stehen unter dem Befehl des Obersten Germanowsky, welcher Bonaparte nach der Insel Elba begleitet hatte, und die drei Divisionen der jungen Garde unter den Generalen Brayer, Mennier und Barrois. — Am 16. wurde zu Paris eine Dame Desnanots arretirt, weil man sie im Verdacht hatte, ein Pamphlet "Cri d'Alarme" verbreitet zu haben. — Eine Madame Deamers, welche Bonaparte die von ihr selbst gefertigte Marmorbüste des Ministers Fox überreichte, erhielt von ihm eine reich mit Diamanten besetzte u. mit seinem Miniaturportraite versehene goldene Dose zum Geschenk. — Das 106. Regiment hat an dem Orte, wo Bonaparte bei seiner Zurückkunft von der Insel Elba an das Land stieg, ein Denkmal errichtet. Die Feierlichkeit der Inauguration fand am 4. d. statt. — Hr. von Menneval hat sogleich nach seiner Ankunft von Wien eine lange Unterredung mit Bonaparte gehabt. — Bonaparte schloß seine neue Rede an die Führer der Vorstädte St. Antoine und St. Marceau (S. N. 141) mit dem Rufe, der sonst sein Amen nicht war: Es lebe die Nation! — Im mittäglichen Frankreich kostete es viel Mühe, die Ruhe zu erhalten. Es sind Unruhen in Lunel, in Arles und in Marseille vorgefallen. In letzterer Stadt sind die öffentlichen Theater seit ein paar Monaten geschlossen. In Bordeaux ist ein junger Mensch verhaftet worden, der einem Offizier die Epauletten abgerissen hatte.

Nach Stuttgarter Blättern hat auch der Magistrat der in Belagerungsstand gesetzten Stadt Straßburg eine Bundesakte unterzeichnet, und die Bürger aufgefordert, derselben beizutreten.

Nach öffentlichen Nachrichten aus Basel kam am 21. d. das 103. franz. Linienregiment nach Bourglibre.

Die Laufanner Zeitung meldet die Abreise des Marschalls Suchet von Lyon am 17. d., um das Oberkommando der Alpenarmee zu übernehmen.

In Hamburger Zeit. liest man folgenden Auszug eines Artikels eines Brüsseler Journals: Italien, der vormals Robespierre stürzte, hat diesmal besondern Antheil an der Herstellung Bonaparte's gehabt. Bei ihm wurden von Fouché, Carnot und Thibaudeau die ersten Zusammenkünfte gehalten, und die Pläne zur Zurückberufung Bonaparte's entworfen. Cambacères, Savary, die Generale Exelmans und Fresinet, und die Marschälle Ney, Soult, Suchet und Massena, ferner Abderrer und einige andere nahmen bald an dem Plan der

Verschöderung Theil, wozu Cambacères, Fouché und andere das Geld herschossen. Der Auditor im Staatsrath, Harel, ward zu Sendungen nach der Insel Elba gebraucht, und auch Murat von allem benachrichtigt ic.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 20. d. zu 57 $\frac{1}{2}$, die Bankaktien zu 857 $\frac{1}{2}$ Fr., und die Schazobligationen zu 14 v. h. Verlust.

Italien.

Der zu München akkreditirte königl. großbritannische Gesandte hat die offizielle Nachricht erhalten, daß eine engl. Flottille, bestehend aus 1 Linienschiff von 72 Kanonen, 2 Fregatten und 3 Brändern, in den Hafen von Neapel eingedrungen ist, und den König Joachim, welcher bereits für seine Person wieder daselbst angelangt war, bedroht hat, die Stadt in Brand zu stecken, wenn er nicht alle in dem Hafen befindliche Schiffe und alle in dem Arsenal befindliche Vorräthe ausliefere, wozu sich derselbe sogleich verstanden hat. Nach Privatnachrichten soll der König und seine Familie seitdem Neapel verlassen, und sich nach Gaeta begeben haben. (Stuttgarter Zeit.)

Die neueste Wiener Zeitung enthält folgende ältere, zum Theil aus dem 10. Bulletin (S. N. 138) bereits bekannte Armeenachrichten: „Ein am 13. d. aus Mailand abgegangener, und in der Nacht vom 19. auf den 20. eingetroffener Kurier hat folgende offizielle Nachrichten mitgebracht: F. M. E. Baron Bianchi war bereits am 9. d. nebst dem Korps des F. M. E. Grafen Reipperg in Spoleto angelangt; er marschirt eiligst nach Popoli, und hofet dem König Joachim den Weg nach Neapel auf dieser Straße abzuschneiden. General Eckardt befand sich am 9. d. bereits in Aquila, Gen. Paris in Terni. F. M. E. Mohr folgt dem Könige auf dem Fuße, hatte bereits am 9. St. Benedetto besetzt, und in Fermo über 100 Gefangene gemacht. Die Zahl der seit dem 2. d. diesem General in die Hände gefallenen Gefangenen belauft sich weit über 2000 Mann. Das Kastell von Aquila, ein für die Kommunikation wichtiger Punkt, hat sich an den Maj. Flette mit Kapitulation ergeben, vermöge welcher der aus 400 Mann bestehende Garnison freier Abzug, unter der Verpflichtung, bewilligt wurde, 1 Monat und 1 Tag nicht gegen uns zu dienen. Im Kastell befanden sich eine metallene und acht eiserne Kanonen, nebst ihrer Munition und 30,000 Infanteriepatronen. Ancona ist ganz eingeschlossen,

von der Seeseite durch die kais. östreich. Fregatte *Karoline* von 34 Kanonen, eine *Brigg* von 18 Kanonen, und mehrere kleinere Fahrzeuge; von der Landseite durch den Gen. *Seppert*; der Feind hat alle seine Posten außerhalb den Mauern in die Festung zurückgezogen. *F. M. E. Nugent*, welcher Verstärkung erhalten hat, berichtet aus Rom vom 6. d., daß er einem aus Neapel anrückenden, 2500 M. starken Korps über *Trofinone* entgegen marschiere."

Die k. k. Regierung zu Mailand hat unterm 11. d. eine Publikation, die Handhabung und Gewährleistung der unter der vorigen Regierung geschehenen Verkäufe der Nationalgüter betreffend, erlassen, auch ein k. k. Patent, aus Wien vom 24. Apr. d. J. datirt, bekannt gemacht, wodurch die Bildung und Verhältnisse der Central- und Provinzialkongregationen in dem lombardisch-venetianischen Königreiche regulirt werden.

De s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 21. d. nennt unter mehreren, bei Gelegenheit des am 3. d. eingefallenen Kreuzerfindungsfestes, von Ihrer Maj. der regierenden Kaiserin, als obersten Schutzfrau des Sternkreuzordens, in denselben aufgenommenen Damen Frau *Elisabeth Gräfin Scarampi*, geborne *Freiin Monfrault*, Pallastdame Ihrer Maj. der Kaiserin *Marie Luise*. — Dieselbe Zeitung meldet die Ankunft des kais. russ. Generalleutenants und Polizeiministers, *Ritters von Ballaschow*, von Petersburg.

Privatnachrichten aus Wien vom 20. d. in der allgemeinen Zeitung sagen: „Die Truppendurchmärsche nehmen nun hier täglich ab, da beinahe die ganze Armee aus *Mähren* und *Galizien* bereits durchpassirt ist. Dagegen geht das Rekrutiren, sowohl hier als in *Ungarn* und den übrigen Erbstaaten, seinen raschen Gang fort. Die meisten Verstärkungen ziehen jedoch nach *Oberitalien*, wo dem Bernehmen nach an 90,000 Mann gegen die *Provence* agiren werden. Durch die Siege über *Murat* hat sich *Österreichs* Einfluß in *Italien* konsolidirt; alle Italiener haben nun einen gemeinschaftlichen Vereinigungspunkt an dieser Macht, und nach allen Berichten aus *Oberitalien* herrscht dort die beste Stimmung für *Österreich*, namentlich in *Venedig*, wo der verdienstvolle *Erzherzog Johann* durch sein populäres Benehmen alle Herzen gewann. *Fürst Starhemberg*, der nämliche, welcher 1805 in *England* *Österreichs* Botschafter war, soll

zu der bedeutenden Stelle eines *Generalintendanten* und *Armeeministers* bei der Armee des *General Baron Frimont* bestimmt seyn, und nächstens dahin abgehn. *Gen. Frimont* wird das *Zentrum*, *F. M. E. Radivogevitsch* den linken Flügel gegen *Nizza*, und *G. n. Graf Bubna* den rechten gegen *Chamberg* kommandiren. Daß auch von dieser Seite *Bonaparte* am tiefsten verwundet werden kann, ist augenscheinlich. Die Bewohner der *Provence* und des übrigen Südens werden beim Ansehen fremder Truppen eilen, sich dem *Despotismus* seiner *Soldatenrotte* zu entziehen, und gemeinschaftliche Sache mit den *Allirten* machen u.

Am 20. d. wurde der Wiener Kurs auf *Augsburg* zu 408½ Ufo notirt; die *Konventionsmünze* fand zu 403 (Abends 6 Uhr zu 400).

S c h w e i z.

In der Sitzung der Tagfakung am 22. d. wurden mehrere *Armeeberichte* verlesen, und die Anzeige gemacht, der *franz. Gesandte* habe wegen *Kompletirung* der *Schweizerregimenter* verschiedene Gedanken und Anträge geäußert; jedoch seyen sie noch so unbestimmt, daß man noch gar nicht darüber eintreten könne. (Der engl. Gesandte hat, wie man vernimmt, zu gleicher Zeit Befehl erhalten, den Vorschlag zu machen, die *Schweizerregimenter* auf *Englands* Kosten vollzählig zu machen.) Ein weitläufiges *Memoire* der *Tessiner* Regierung gegen den Beschluß wegen *Ersatz* der *Ezekutionskosten* ward der diesfälligen *Kommission* überwiesen. Auf Antrag der *Militärkommission* ward die *Aufstellung* eines *eidsgenössischen Kriegsgerichts* beschlossen, und zum *Oberrichter* *Rathsherr Felix Sury* von *Solothurn*, und zum *Auditor* *Hr. Rothly* von *Lachen*, bisheriger *Auditor* des 4. *Schweizerregiments*, gewählt.

Kürzlich langte zu *Basel* der Befehl des *schweiz. Obergen. v. Bachmann* an, Niemand von deutscher Seite ohne einen Paß des *F. M. Fürsten von Schwarzenberg*, oder des *Gen. der Kavallerie, Prinzen von Hohenzollern*, in die Stadt einzulassen; dieser Befehl wurde gleich so streng befolgt, daß wenigstens 200 *Wagen* mit *Früchten*, *Wein*, *Holz* und andern *Bedürfnissen* vor den *Thoren* von *Basel* angehalten wurden; auf von verschiedenen Seiten gemachte *Vorstellungen* und *gepflogene Rücksprachen* wurde inzwischen doch endlich die *Erlaubniß* zur *Einlassung* dieser *Wagen* gegeben.

Mit einem zu Karlsruhe am Se. Kön. Hof. den Großerzog aus Wien eingetroffenen Kurier ist nachstehender Kriegsbericht eingegangen: „Wien, den 23. Mai. Aus dem Hauptquartier des F. M. E. Baron Bianchi, sind durch einen in der verfloffenen Nacht hier eingetroffenen Kurier folgende offizielle Nachrichten eingelaufen: F. M. E. Baron Bianchi war am 13. d. mit dem größten Theile seiner Armee bei Aquila eingetroffen. Die Avantgarde hatte bereits Sulmona besetzt, wohin der en Chef Kommandirende am folgenden Tage nachrückte. Die Division Mohr, welche bisher den Feind von Macerata über Fermo, Gintianuora nach Pescara verfolgte (welcher Platz mit 2500 M. blockirt worden ist), war am 13. in Popoli angelangt, durch welchen Ort der König Joachim mit den Ueberresten seiner Armee, die kaum mehr aus 12,000 Mann Infanterie und 3000 Mann Kavallerie bestand, am 11. in größter Unordnung geflohen war. Seit der Schlacht bei Tolentino sind nur höchst unbedeutende Gefechte mit einigen Detaschements der feindlichen Arriergarde vorgefallen. Der Feind hält nicht mehr Stich, er läßt sich in großer Anzahl fangen, und die Desertion ist dergleichen beträchtlich, daß man die feindliche Armee als aufgelöst ansehen kann. Im Felde wird er uns schwerlich mehr Gegenwehr leisten können; vielleicht wird die Besetzung von Capua und Gaeta das einzige Ziel seines ferneren Bestrebens seyn. F. M. E. Baron Bianchi wollte am 14. das Manövre über Sulmona, Castel di Sangro, Isernia an dem Volturno, von da in der Richtung nach Neapel fortsetzen. F. M. E. Graf Nugent meldet aus seinem Hauptquartier Ceperano vom 13. d. folgendes: Der Oberlieut. Shequier ist am 10. d. zu Terracina eingerückt, und hatte Fondi durch seine Avantgarde besetzen lassen. Der Major Palazi war mit zwei Kompanien vom ersten toskanischen Regiment, die zu diesem Korps gehören, vorausgeschickt worden, und am 11. vor dem Fort St. Andrea erschienen, welches mit vier Kanonen und 800 M. besetzt war. Gedachter Major, von einer Menge Bauern, die gegen die Neapolitaner aufgestanden waren, unterstützt, schickte sich an, das Fort von zwei Seiten anzugreifen, und ließ die Kavallerie zur Beobachtung des Feindes, der zwischen den Felsen Posio gefaßt hatte, auf der Strafe; allein, als man sich dem Fort nabete, war dasselbe bereits vom Feinde verlassen, welcher den Angriff gar nicht erwartete. Die Destreicher und Toskaner verfolgten den Feind bis Itri, wohin er in Unordnung floh, und 3 Offiziere und 70 Mann an Todten und über 200 Mann an Gefangenen auf dem Plage ließ. Der Oberlieutenant Shequier, indem er von diesem Gefecht Bericht erstattet, worin sich die toskanischen Truppen so muthvoll ausgezeichnet haben, rühmt besonders das Benehmen des Majors Palazi, und des Lieutenants von den königl. Dragonern, Pietro Baldini, Piedimonte, Lino, Ponte-Cervo, Aquino, sind von den österreichisch-toskanischen Truppen besetzt. Der Rittmeister Bartolozzi überfiel am 12. mit seiner Kompanie toskanischer Dragoner und einem Detaschement Hu-

saren zu Vignataro einen Trupp von 200 Neapolitanern, tödtete viele derselben und nahm die übrigen gefangen. Alle Nachrichten bestätigen, daß sich Murats Familie nach Gaeta geflüchtet hat, und daß das Volk im Königreiche Neapel allenthalben zu einem allgemeinen Aufstande bereit sey. — So eben durch außerordentliche Gelegenheit aus Rom vom 16. d. einlaufende Berichte melden folgende höchst wichtige Nachrichten: Am 11. d. erschien der Kapitän Campbell, Befehlshaber einer englischen, aus dem Linienschiffe der Tremendous, der Fregatte Alcmena und der Schaluppe the Partridge bestehenden Eskadre, in der Bay von Neapel, und drohte die Stadt zu bombardiren. Der Duca di Gallo schrieb hierauf an den Befehlshaber der engl. Eskadre, und erböt sich, auf gewisse Bedingungen zu unterhandeln, falls die Stadt geschont werden würde. Hierauf verfügte sich der Graf Cariat, mit Vollmachten von Seite der Königin-Regentin versehen, an Bord des engl. Linienschiffes, und unterzeichnete folgende Bedingungen, wogegen sich die Engländer anheischig machten, Neapel mit einem Bombardement zu verschonen: 1) Die beiden neapolitanischen Linienschiffe, die sich gegenwärtig in der Bay von Neapel befinden, sollen auf der Stelle der Seemacht Sr. britt. Maj. ausgeliefert werden. 2) Auf gleiche Weise sollen die Schiffsarsenale von Neapel ausgeliefert, und Kommissorien ernannt werden, um das Inventarium ihres gegenwärtigen Bestandes aufzunehmen. 3) Ein gegenwärtig noch im Bau begriffenes Linienschiff soll gleichfalls, nebst allen zum Bau desselben noch erforderlichen Materialien, der Seemacht Sr. britt. Maj. überliefert werden. Die solchergestalt übergebenen Schiffe und Arsenale bleiben der Disposition der britt. Regierung und Sr. Maj. des Königs beider Sizilien, Ferdinands IV., überlassen.“

Theater-Anzeige.

Auf dem heutigen Theater-Zettel ist bei der Monats-Abonnements-Anzeige ein Druckfehler eingeschlichen; es muß nämlich, statt, mit der 30. Vorstellung, mit der 13., heißen.

Karlsruhe. Um das Lager zu räumen, verkaufe ich dergleichen von meinen bekannten Artikeln in den billigsten Preisen.

Friedrich Lauer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es wird hiermit einem achtungswürdigen Publikum bekannt gemacht, daß ich heute, Sonntag, den 28., und Montag, den 29. d. M., zum letztenmal Tanzmusik auf dem Promenadehaus, oder ehemaliger Glashütte, halte, und wenn die Witterung Montags aünstig ist, so wird zum Beschluß ein Baumklettern obda statt finden, welches durch einige Büllet angekündigt wird; zugleich wird bemerkt, daß auch für den Aufenthalt im Freien mit Tischen und Bänken bestens gesorgt ist. Ich bitte um genigten Zuspruch, indem ich meine Gönner durch gute Getränke und Speisen aufs billigste bedienen werde.

Friedrich Reuter,
Gastgeber zum goldenen Engel.